

## Ist-Analyse Standort: Stadt Köln

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
	Strukturelle Daten: Fläche, Größe Dimension der Zuwanderung etc. Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt	Der Anlage 1 können die entsprechenden Daten entnommen werden.
	<b>Politik</b>	
1	Gibt es ein Integrationskonzept? Wie aktuell ist es? Welche Bereiche sind involviert?	Der Rat der Stadt Köln hat in 02/2011 das Integrationskonzept „Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“ zusammen mit dem interkulturellen Maßnahmenprogramm beschlossen. Es sind alle kommunalen Bereiche involviert.  Das Integrationskonzept war Grundlage zur Einrichtung eines Kommunales Integrationszentrums.
2	Gibt es einen Integrations(bei)rat o.ä.?	<p><u>Integrationsrat</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstmalige Wahl in 2004, löste seinerzeit den Ausländerbeirat ab.</li> <li>• 22 direkt gewählte Vertreter/-innen der Kölner Migranten/innen sowie 11 entsandte Ratsmitglieder.</li> <li>• 6-8 Sitzungen jährlich.</li> </ul> <p>Darüber hinaus:</p> <p><u>Runder Tisch für Flüchtlingsfragen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung in 2003 durch Ratsbeschluss.</li> <li>• Bestehend aus Vertretern/innen der Kirchen, der Wohlfahrtsverbände und freien Trägern sowie der Verwaltung, der Politik und der Polizei.</li> <li>• Befasst sich insbesondere mit flüchtlingspolitischen Fragestellungen, z.B. Konzept "Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in Köln" als Grundlage der Kölner Flüchtlingspolitik.</li> </ul> <p><u>Rat der Religionen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwilliger Zusammenschluss von Religionsgemeinschaften und Organisationen unter Vorsitz der Oberbürgermeisterin.</li> <li>• Einsatz für die Förderung des interreligiösen Dialogs und das friedliche, gleichberechtigte Miteinander aller</li> </ul>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
		Kölner/innen.
	Gibt es eine(n) Integrationsbeauftragte(n)? Eine Stabstelle für Integration oder Flüchtlingsfragen?	Seit 04/2016 ist im Büro der Oberbürgermeisterin das Referat „Flüchtlingskoordination“ eingerichtet worden. Der Organisationseinheit sind aktuell 4 Stellen zugeordnet. Zudem ist das Thema Integration im Dezernatsbereich V (Soziales, Integration und Umwelt) bei der Punktdienststelle „Diversity“ angebunden.
	<b>Verwaltungsinterne Strukturen/Prozesse</b>	
3	Gibt es ein Kommunales Integrationszentrum (KI)? Wie ist es ausgestattet? Welche Aufgaben hat es? Welche Arbeitsschwerpunkte werden verfolgt?	<p>Mit Ratsbeschluss vom 18.07.2013 wurde zum 01.08.2013 das KI bei der Punktdienststelle Diversity eingerichtet. Die Stellenausstattung beträgt aktuell 12 kommunale Stellen, die teilweise befristet sind und mit aktuell 270.000 € p.a. vom Land finanziert werden. Hinzu kommen derzeit 4,5 abgeordnete Lehrkräfte und weitere 3 Lehrerstellen im Ausschreibungsverfahren.</p> <p>Gemäß Vorgabe des Landes sind im Rahmen der Selbstverpflichtung seitens der Stadt Köln folgende zwei Schwerpunkte festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>„Integration durch Bildung“</u> Beratung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien/ Erziehungsberechtigten; Stärkung des Systems Schule im Seiteneinstieg</li> <li>• <u>„Integration als Querschnittsaufgabe“</u> Begleitung und Koordination der sukzessiven Weiterentwicklung der interkulturellen Öffnung der Verwaltung durch die interkulturelle Ausrichtung städtischer Dienstleistungen, einer Förderung der interkulturellen Kompetenz der städtischen Mitarbeiter/-innen und der Erhöhung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund im kommunalen Dienst.</li> </ul> <p>Im KI werden im Wesentlichen die folgenden Aufgaben wahrgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionelle Arbeiten und Projektarbeit zur sprachlichen Bildung mit dem Schwerpunkt neu Zugewanderte</li> <li>• Koordination und Begleitung von Programmen zur interkulturellen Erziehung und Sprachförderung im Elementar- u. im Übergang zum Primarbereich (z.B. Projekt „Rucksack“)</li> <li>• Koordination außerschulischer Maßnahmen und Projekte</li> <li>• Förderung von Seiteneinsteiger/innen im Sek. I und Sek. II Bereich (u.a. Bildungsberatung, Zuweisung zu Internationalen Förderklassen an Berufskollegs)</li> <li>• Konzeption und Koordinierung von Projekten für den Bereich Integration als Querschnitt (z.B. Projekt Integrationslotsen)</li> <li>• Antidiskriminierungsarbeit</li> <li>• Weiterentwicklung des interkulturellen Maßnahmenprogramms</li> <li>• Förderung von Interkulturellen Zentren</li> <li>• Durchführung von Projekten für die Zielgruppe (z.B. „Komm-An NRW“ und „Bildungscoordination für Neuzugewanderte“)</li> </ul>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
4	<p>Gibt es intern einen spezialisierten Sozialdienst für Flüchtlinge?  Oder kommunale Flüchtlingsberatungsstellen etc.?  Wenn nein, wer nimmt die Aufgabe wahr?</p>	<p><u>Sozialarbeiterische Betreuung von Flüchtlingen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung im Amt für Wohnungswesen, Wohnversorgung mit rund 60 Stellen Sozialarbeiter und 30 Stellen Heimleitung (EG 4 TVöD) (Darüber hinaus sozialarbeiterische Betreuung in trägergeführten Einrichtungen/Notaufnahmen)</li> <li>• Aufgabe ist insbesondere die Betreuung der Flüchtlinge in den städtischen Unterbringungsobjekten.</li> <li>• Darüber hinaus Koordination der durch Träger in Unterbringungseinrichtungen eingesetzten Sozialarbeiter/innen.</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Dienst</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe Ausführungen zu Punkt 14.</li> </ul> <p><u>Ombudsstelle für Flüchtlinge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung auf Beschluss des Rates Mitte 2016 als Ergänzung zum bereits vorhandenen Beschwerdemanagement.</li> <li>• Neutrale und unabhängige Beratung von Flüchtlingen und Bewertung von Problemlagen.</li> <li>• Anbindung beim Kölner Flüchtlingsrat e.V.</li> </ul> <p><u>Flüchtlingsberatungsstellen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunale Förderung von derzeit 5 Vollzeitstellen bei fünf Flüchtlingsberatungsstellen bei Trägern</li> </ul>
5	<p>Gibt es einen „Integration Point“?  Wie ist der Übergang vom SGB III ins SGB II geregelt?  Gibt es Kooperationsvereinbarungen?</p>	<p>Der Übergang vom SGB III ins Jobcenter sowie die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen ist in einem gemeinsamen Konzept geregelt (als Anlage beigefügt).</p> <p>Eine Kooperationsvereinbarung gibt es nicht. Die Einrichtung des IP Köln wurde mit Umlaufbeschluss 26.10.2015 durch die Trägerversammlung beschlossen.</p> <p>Die Maßnahmenangebote sowie die Vermittlungsstrategie im Jobcenter Köln ist in dem Konzept „Dynamische Strategie für die integrative Arbeit mit Geflüchteten im Jobcenter Köln“ dargestellt. Die Maßnahmenangebote sind in der Förderkette aufgeführt. Die Aufzählung ist nicht abschließend, da sich die Maßnahmenlandschaft stetig weiterentwickelt. Das Konzept ist als Anlage beigefügt.</p>
6	<p>Welche Angebote im Hinblick auf Arbeit/Ausbildung gibt es für Flüchtlinge (inklusive FIM) /Migranten? Wer ist der Träger?  Wie erfolgt die Steuerung?</p>	<p>Das Angebot im Hinblick auf Arbeit und Ausbildung ist in Köln vielfältig. Die Heranführung an die Arbeit und Ausbildung kann durch Arbeitsgelegenheiten im Rahmen des AsylbLG oder analoge Maßnahmen erfolgen. Es besteht ein enges Netzwerk aller Akteure der Sprach-, Integrations-, Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung, welches innerhalb der Stadtverwaltung in unterschiedlichen Ämtern und Dienststellen angesiedelt ist (Ausländerbehörde, Sozialamt, Arbeitsmarktförderung im Bereich der Wirtschaftsförderung, Jugendamt, Amt für Schulentwicklung). Extern bestehen Kooperationen mit den Kammern (IHK, HWK), sowie anderen berufsständischen Vertretungen. Ebenso erfolgt eine Unterstützung durch die Wirtschaftsinstitute. Im Rahmen des Leistungsbezugs nach</p>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
		<p>AsylbLG erfolgt durch die Agentur für Arbeit eine Förderung im Rahmen des SGB III und anschließend durch das Jobcenter im Rahmen des SGB II.</p> <p>Nach Prüfung durch die Fachverwaltung und Einbindung der politischen Gremien wird FIM in Köln nicht umgesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fit Für Mehr NRW Bildungsangebot an Berufskollegs für 16-25- Jährige. Zum 1.2.2017 in Köln mit schulpflichtigen 16+17- Jährigen begonnen, Ausbau für 18-25- Jährige ab 1.5.2017 mit ca. 60 Plätzen</li> </ul>
7	Wie ist die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen organisiert (Jugendamt)?	<p>Die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern sowohl in sozialpädagogischer Sicht (vergleichbar allgemeiner sozialer Dienst, ASD) als auch in wirtschaftlicher Sicht (wirtschaftliche Jugendhilfe, WJH) erfolgt zentral über den Bereich 511/3, Zentrale pädagogische und wirtschaftliche Bearbeitung von Jugendhilfemaßnahmen im Amt für Kinder, Jugend und Familie.</p> <p>Dies bedeutet, dass jeder unbegleitete minderjährige Ausländer/in, egal ob er alleine eingereist ist oder in Köln Verwandte hat, die nicht erziehungsberechtigt sind zuerst zentral von 511/3 in Obhut genommen werden.</p> <p>Die unbegleiteten minderjährigen Ausländer/innen, die Verwandte oder Freunde in Köln haben, bei denen sie nach Überprüfung durch 511/3 dauerhaft leben, werden langfristig weiter durch den bezirklichen ASD betreut.</p> <p>Andere unbegleitete minderjährige Ausländer/innen werden im geregelten Verfahren innerhalb von 28 Tagen durch das Land einer Kommune zugewiesen.</p> <p>Die Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer/innen, die nicht bei Verwandten leben, erfolgt in Wohngruppen bei verschiedenen Trägern und in Gastfamilien, die vom Pflegekinderdienst im Amt für Kinder, Jugend und Familie betreut werden.</p>
8	<p>Welche Integrationskurse gibt es? Wer sind die Träger? Erfolgt eine sozialpädagogische Begleitung? Wenn ja, von wem?</p>	<p><u>Welche Integrationskurse gibt es?</u> Normale Integrationskurse (20 US/Woche),* I-Kurse Alphabetisierung,* I-Kurse für Zweitschriftlerner,* Jugendintegrationskurse.*</p> <p><u>Wer sind die Träger?</u> Stadt Köln Amt für Weiterbildung Volkshochschule Köln*</p> <p><u>Erfolgt eine sozialpädagogische Begleitung? Wenn ja, von wem?</u> Die Kurse werden von einer Sozialarbeiterin in Vollzeit begleitet.* Die Jugendintegrationskurse werden intensiver sozialarbeiterisch betreut. Die VHS macht dieses Angebot und kennt den Rahmen.</p> <p>* <u>Hinweis:</u> Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die Angebote der VHS Köln. Einen bundesweiten Überblick über die aktuell zugelassen Kursträger für Integrationskurse mit weiteren Angaben befindet sich auf den Seiten des BAMF <a href="http://www.bamf.de">www.bamf.de</a>.</p> <p>Eine sozialpädagogische Begleitung sehen die Curricula zu</p>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
		<p>den Integrationskursen nicht zwingend vor. In vielen Fällen halten die zugelassenen Integrationskursträger eine sozialpädagogische Betreuung eigenständig vor. Des Weiteren sieht die Förderung und Forderung der Integration nach § 43 ff. AufenthG eine Begleitung und Betreuung durch die Migrationsberatungsstellen für Erwachsene und Jugendmigrationsdienste vor, in welchen ebenfalls sozialpädagogische Fachkräfte beschäftigt sind. Auch hier wird auf die Liste der entsprechenden Träger in Köln vom BAMF verwiesen.</p>
9	<p>Wieviele Plätze in Integrationskursen gibt es?  Reichen diese aus?  Gibt es Sprachkurse für (noch) nicht anerkannte Asylbewerber*innen?  Wer finanziert diese? Wer sind die Träger?</p>	<p>Für die Integrationskursträger gibt es ein Netzwerk „Deutsch für Köln“. Kölner Akteure treffen sich regelmäßig alle 3 Monate: aktive Integrationskursträger (ca. 30), Ausländerbehörde, BAMF, Jugendmigrationsdienst, Migrationserstberatung, Jobcenter, Arbeitsagentur. Bestehen Bedarfe an Kursen, so können diese entsprechend abgestimmt werden. Im Rahmen von teilweise bestehenden Selbstverpflichtungen tauschen die Träger Teilnehmende untereinander aus, damit kurzfristig Kurse zustande kommen.</p> <p>Derzeit gibt es in Köln für Asylsuchende lediglich niederschwellige Deutschkurse, welche durch Ehrenamtler angeboten werden und durch Spenden finanziert wurden. Maßnahmen des Landes NRW ermöglichten weitere kostenlose Kurse (gilt auch für 2017).</p> <p>Teilweise findet auch eine Sprachförderung im Rahmen von SGB-III-Maßnahmen statt, welche in der Regel aber nicht ausreichend sind, das Sprachniveau B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen zu erreichen. Ebenso wurde der Zugang zu den berufsvorbereitenden Sprachkursen mit ESF-BAMF-Förderung geöffnet, sodass eine Teilnahme ermöglicht wird.</p> <p><u>Angaben der VHS Köln für 2016:</u>  (Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die Angebote der VHS Köln. Informationen zu Integrationskursen und -kursplätzen anderer Anbieter sind im Internet unter Kursnet abrufbar. Konkrete Informationen zu weiteren Anbietern von kostenlosen Sprachangeboten wie z.B. Kirchen, Privatpersonen, Ehrenamtlern und Flüchtlingsinitiativen liegen nicht vor.)</p> <p>587 Kurse bzw. Kursmodule  ▶ 342 Kurse „Deutsch als Fremdsprache“  ▶ 245 Kursmodule im Bereich der Integrationskurse</p> <p>10.952 Teilnehmerbuchungen  ▶ 6.600 im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“  ▶ 4.352 im Bereich der Integrationskurse</p> <p>1.806 Kandidatinnen und Kandidaten in Prüfungen  ▶ 528 im Bereich Deutsch als Fremdsprache  ▶ 1.278 im Bereich der Integrationskurse</p> <p><u>Reichen diese aus?</u>  Ein weiterer Ausbau ist notwendig und wird in 2017 an der VHS Köln fortgesetzt.</p>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
10	(Wie und von wem) Wird der Bereich „Sprachkurse“ geplant/gesteuert?	<p>Es muss hier zunächst unterschieden werden, dass für die Durchführung der einzelnen Integrationskurse die Planung und Steuerung zunächst in der Hoheit des BAMF liegen, da sich das BAMF der zugelassenen Integrationskurse bedient.</p> <p>Die Koordination und Umsetzung der staatlichen Förderung und Forderung der Integration nach § 43 ff. AufenthG erfolgt in Köln vorrangig durch die Fachgruppe Integration in der Ausländerbehörde. Hier werden Bedarfe ermittelt und die Durchführung koordiniert. Insbesondere für bestimmte Personenkreise (z.B. Jugendliche) werden die entsprechenden Akteure der Integrationsförderung für eine optimale Qualifizierung miteinander verbunden.</p> <p>Sofern sinnvoll, werden Kooperationsvereinbarungen mit den Trägern abgeschlossen, welche ggf. freiwillige Selbstverpflichtungen zur Einhaltung von Mindeststandards beinhalten, die ggf. durch das BAMF nicht vorgesehen, aber dennoch sinnvoll erachtet werden.</p> <p>Ermittelte Bedarfe werden aber auch an das BAMF gespiegelt, um möglichst eine weitreichende Sprachförderung zu erreichen. So werden auch Bedarfe für besondere Zielgruppen an das BAMF mitgeteilt und in der Regel mit Unterstützung geeigneter Integrationskursträger entsprechend umgesetzt. Dies gilt ebenso, wenn es sich um entsprechende SGB-II- oder SGB-III-Maßnahmen handelt.</p> <p>Die Ausländerbehörde ist nahezu in jegliche Form von Sprachförderung eingebunden und berät Zugewanderte im Rahmen einer systemischen Beratung.</p> <p>Zugewanderte, welche keine staatliche Förderung für sich in Anspruch nehmen können, werden zielgerichtet durch die Fachgruppe Integration in alternative Sprachfördermöglichkeiten vermittelt und dahingehend beraten.</p> <p>Der Bereich der Sprachkurse an der VHS Köln wird von den zuständigen Fachbereichsleitern/innen geplant (aktuell 2,0 Stellen Integrationskurse und 2,0 Stellen Deutsch als Fremdsprache). Darüber hinaus erfolgt eine Planung über das „Netzwerk Deutsch für Köln“ (siehe Punkt 9).</p>
11	Gibt es spezielle Sprachförderung in den Kitas?	<p>In einem Großteil der städtischen Kitas werden spezielle Maßnahmen zur Sprachförderung angeboten. Unter anderem nimmt die Stadt Köln an dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil und setzt dieses in vielen städtischen Kindertageseinrichtungen um. Für die Sprachförderung sind in den Kitas zusätzliche Fachkräfte für sprachliche Bildung eingesetzt, die z.T. durch Bundesmittel sowie durch die Fördergelder des Landes NRW nach § 21a und § 21b KiBiz refinanziert werden.</p> <p>Beim Thema Einwanderung gestalten ist auch die Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit zu erwähnen, hier insbesondere bilinguale Kitas bei Trägern und Stadt und Schulen.</p>
12	Gibt es in den Kitas spezielle	<u>plusKita</u>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
	Angebote für Eltern?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennzeichnung nach §16a KiBiz</li> <li>• 75 städtische Kitas</li> <li>• Ziel: Bildungschancen der Kinder stärken; auf die jeweilige Lebenswelt und das Wohnumfeld der Kinder abgestimmte pädagogische Konzepte und Handlungsformen zu entwickeln sowie eine adressatengerechte Elternarbeit und –stärkung zu leisten.</li> </ul> <p><u>Familienzentrum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 120 geförderte Kitas</li> <li>• Angebote sind auf die individuellen Bedürfnisse und Problemlagen der Familien im Stadtbezirk abgestimmt.</li> <li>• Aufgabenschwerpunkte sind Familienbildung, Familienberatung, Gesundheitsvorsorge und Ernährung, Bewegung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sprachförderung, Tagespflege und Interkulturelle Verständigung.</li> </ul> <p><u>Rucksack</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt zur Förderung der Deutschen Sprache und der natürlichen Mehrsprachigkeit und zur Elternbildung</li> <li>• In Köln aktuell 33 Kita- und 12 Grundschul- Gruppen</li> </ul>
13	Gibt es Schulsozialarbeit für Seiteneinsteiger?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt 132,5 Stellen, die bei der Kommune oder für Grundschulen im Auftrag der Kommune bei freien Trägern angesiedelt sind</li> <li>• Genereller Unterstützungsauftrag für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern eines Schulsystems. Durch die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen hat sich das Profil der Schulsozialarbeit teilweise geändert.</li> <li>• An ca. 90 Standorten stellt die Arbeit mit dieser Zielgruppe einen weiteren Aufgabenschwerpunkt dar. Der Umfang unterscheidet sich von Standort zu Standort je nach Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die neu zugewandert sind und der Existenz weiterer Unterstützungsangebote.</li> <li>• Darüber hinaus gibt es 7 Fachkräfte des Landes NRW, die sich an 6 Berufskollegs überwiegend dieser Klientel widmen.</li> </ul>
14	Gibt es spezielle, auf Sozialräume bezogene Angebote für Flüchtlinge? Wenn ja von wem und wie werden sie gesteuert?	<p><u>Handlungskonzept „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, die Kölner Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung konzipiert und seit 2006 umgesetzt.</li> <li>• Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen für die Bewohnerinnen und Bewohner unter den Prämissen „Verbesserte <u>Integration</u>“, „Verstärkte Partizipation“, „Optimierte Hilfen und Angebote“, „Wirtschaftlicher Mitteleinsatz“ und „Optimierte Koordination“.</li> <li>• Leitlinie für das gesamte Verwaltungshandeln.</li> <li>• Steuerung insbesondere durch 11 Sozialraumkoordinatoren.</li> </ul> <p>Von diesem Programm profitieren auch die Geflüchteten.</p> <p><u>Interkultureller Dienst (IKD)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderdienst des ASD im Amt für Kinder, Jugend und Familie.</li> <li>• Ziel ist, Migranten/innen bei der Integration zu unterstützen und - unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen und religiösen Identitäten -</li> </ul>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
		<p>die gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabe ist insbesondere, unter Vernetzung mit allen Akteuren, die konkreten Problemlagen innerhalb eines Sozialraumes zu erkennen, Bedarfe zu ermitteln und passende integrationsfördernde Angebote zu entwickeln, sie hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuentwickeln.</li> </ul> <p>→ Weitergehende Informationen finden sich in der Interessensbekundung, Punkt „Sozialraumstruktur“</p>
	<b>Ehrenamtliche Arbeit</b>	
15	<p>In welchen Bereichen hat ehrenamtliche Arbeit besondere Bedeutung? (Wie) Wird die ehrenamtliche Arbeit (für Flüchtlinge) koordiniert?</p>	<p>Das Bürgerschaftliche Engagement im Zusammenhang mit der Zuwanderung ist in Köln stark ausgeprägt. In Köln ruht das Bürgerschaftliche Engagement im Wesentlichen auf 3 Säulen:</p> <p><u>Stadtweit agierende Träger</u> Neben Caritas, Diakonie, Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz und Sozialdienst Katholischer Männer engagieren sich beispielsweise die Kölner Syrienhilfe, das Kölner Netzwerk Bürgerengagement, die Kölner Freiwilligen Agentur, die Interkulturellen Zentren und viele andere.</p> <p><u>Lokale Initiativen</u> Hier gibt es aktuell in Köln rund 45 Initiativen im Bereich Willkommenskultur. Diese Initiativen agieren lokal auf der Ebene von 1-2 Stadtteilen und setzen konkret bei der Hilfe für die in den einzelnen Stadtteilen dezentral untergebrachten Flüchtlinge an.</p> <p><u>Engagierte Einzelpersonen und themenzentrierte Initiativen</u> Neben den oben genannten Akteuren gibt es in Köln viele Einzelpersonen, die sich in einem breiten Spektrum engagieren, z.B. Hausaufgabenbetreuung, Erlernen der deutschen Sprache, in Sportvereinen, Begleitung von benachbarten Flüchtlingen zu Ämtern, in gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Zusätzlich ermöglichen themenbezogenen Sportvereine, die Stadtbibliothek, der Don-Bosco-Club e.V. und viele andere Akteure über Sport-, Freizeit- und Bildungsangebote den Flüchtlingen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.</p> <p>Aktuell befindet sich eine Ratsvorlage in der politischen Abstimmung, worin konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes beschlossen werden sollen, wie z.B. die Stärkung der Koordination von Ehrenamt.</p> <p>→ Weitergehende Informationen finden sich in der Interessensbekundung, Punkt „Bürgerschaftliches Engagement“</p>
16	<p>Welche Programme werden umgesetzt, bei denen ehrenamtliche Aktivitäten eine wichtige Rolle spielen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Land NRW finanziert Integrationsagenturen u.a. für das Themenfeld der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements. Die gestiegene Neuzuwanderung in den letzten 2-3 Jahren hat das BE auf diesen Teil der Migrationsarbeit fokussiert.</li> <li>• Die gleiche Entwicklung haben viele</li> </ul>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
		<p>Migrantenselbstorganisationen genommen. Sie werden ebenfalls teilweise vom Land unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die 38 städtischen Interkulturellen Zentren erhalten insgesamt ca. 450.000 € aus städt. Haushalt. Sie basieren zu einem großen Teil auf BE, das sich ebenfalls zunehmend den Neuzugewanderten angenommen hat.</li> <li>• KOMM-AN NRW unterstützt mit <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ den Teilen 1+2 die KIs, in Köln mit 2 bis 31.12.2017 befristeten Stellen und jeweils 400.000 € Projektmitteln für 2016+2017 zur Förderung von ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit bei Trägern/Initiativen</li> <li>➔ Teil 3 die Integrationsagenturen für ihre Projekte im Bereich der Flüchtlingsarbeit</li> </ul> </li> </ul>
	<b>Vernetzung</b>	
17	<p>Welche Netzwerke (mit mittelbaren wie unmittelbaren Bezug zu Arbeit mit Flüchtlingen) existieren bereits? Wie und von wem werden sie koordiniert?</p>	<p>Siehe Ausführungen zu den Punkten 2 und 15</p> <p>Das Kölner Netzwerk Bürgerengagement ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und gemeinwohlorientierten Einrichtungen sowie aktiven Bürgerinnen und Bürgern. Alle arbeiten gemeinsam und gleichberechtigt an dem übergeordneten Ziel der "Förderung des bürgerschaftlichen Engagements" in Köln. Sie bringen ihr Wissen, ihre Kompetenzen und Erfahrungen ein, um einen Gewinn für alle Beteiligten und insbesondere für das Gemeinwesen zu erreichen.</p> <p>Das Kölner Netzwerk Bürgerengagement beschäftigt sich immer mal wieder mit dem Thema „Ehrenamt im Flüchtlingsbereich“. So wurde z.B. im Mai 2016 eine Fachveranstaltung durchgeführt für potenzielle Ehrenamtliche, die noch nicht das richtige Engagement gefunden haben.</p> <p>Die Geschäftsführung des Netzwerkes liegt im Büro der Oberbürgermeisterin.</p> <p>Der Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) ist ein Zusammenschluss von 6 Vermittlungsagenturen, die interessierte Kölner Bürgerinnen und Bürger beraten, die ein Ehrenamt übernehmen möchten und vermitteln sie in ein geeignetes freiwilliges Engagement. Jede Agentur hat ihren eigenen Schwerpunkt und ihre aktuellen Projekte auch in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe.</p> <p>Über das städtische Projekt "Flüchtlinge in Köln Willkommen heißen" wird das Forum Willkommenskultur mit einer Vollzeitstelle finanziell unterstützt. Die Stelle ist aufgeteilt auf die beiden Träger des Forums, den Kölner Flüchtlingsrat e.V. und die Kölner Freiwilligen Agentur e.V.</p> <p>➔ In vielen Bereichen der Verwaltung wurden darüber hinaus themenbezogene Arbeitskreise/Kooperationen mit</p>

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
		der Trägerlandschaft implementiert.
18	(Wie) sind die freien Träger, z.B. MBE und JMD bzw. die Freie Wohlfahrtspflege in die Netzwerke einbezogen? (Wie) werden sie in zukünftige Planungen einbezogen?	→ Siehe Ausführungen zu den Punkten 2 und 15  Alle freien Träger in Köln sind in alle Netzwerke einbezogen. Künftige Einbeziehung im Rahmen des Projektes – über Teilnahme an der AG
19	(Wie) sind Migrantenselbstorganisationen in die Netzwerke einbezogen? (Wie) wird sie in zukünftige Planungen einbezogen?	Einbeziehung wichtiger Partner – siehe Ziffer 16  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vernetzung bei den Migrantenselbstorganisationen verläuft teilweise nicht systematisch. Dies liegt dann meist an den dortigen filigranen ehrenamtlichen Strukturen und/oder fehlender Erreichbarkeit mangels festen Räumen</li> <li>• Die städtischen Interkulturellen Zentren sind über den AK Interkulturelle Zentren und seine Geschäftsführung beim KI sehr gut vernetzt und selbstbewusst in die Planungen der städtischen Migrations- und Integrationsarbeit einbezogen</li> </ul>
20	Welche weiteren Projekte zur Arbeit mit Flüchtlingen werden in der Kommune umgesetzt? (z.B. Bundes- oder Landesministerien u.a.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ des MBWSV NRW (mind. Büze Ehrenfeld und Alte Feuerwache)</li> <li>• Es werden Sportpädagogische Angebote für Flüchtlinge unterstützt. Aktuell werden ca. 30 Angebote von Privatpersonen, Vereinen, Jugendzentren und ähnlichen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche gefördert.</li> <li>• Beim Amt für Schulentwicklung wird derzeit das Projekt „Ehrenamtliche Patinnen und Paten für Flüchtlingskinder in der Grundschule“ in Höhe von jährlich 77.800 € kommunal finanziert und von dem Flüchtlingsrat und der Freiwilligenagentur mit jeweils einer halben Stelle durchgeführt. Es handelt sich um ein Projekt zur Lernunterstützung und Integration in die Gesellschaft. Die 1:1 Betreuung durch eine Patin / einen Paten ist jeweils auf 12 Monate angelegt. Die Treffen zwischen Kind und Patin/Paten sollen i. d. R. zweimal pro Woche stattfinden.</li> </ul>
	<b>Projekt</b>	
21	Wie sieht die Zielgruppe bei Projektbeginn aus? Ist eine Ausweitung geplant?	In der ersten Phase des Projektes „Einwanderung gestalten“ soll der Fokus auf die Lebenslage „Übergang in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“ gelegt werden. Es ist geplant, zunächst die Zielgruppe der allein-reisenden Menschen im Alter von 18-25 Jahren mit positiver Bleibeperspektive im Musterprozess zu berücksichtigen. In der Ausbauphase wird das Modellprojekt auf weitere Zielgruppen und weitere Lebenslagen ausgeweitet.
22	Wo setzt das Projekt an (Sozialraum, zentrale Einrichtung o.ä.)? Ist eine Ausweitung geplant?	Das Projekt setzt zunächst zielgruppenorientiert an. In der Ausbaustufe kann es aufgrund der Flächengröße Kölns erforderlich sein, eine räumliche Aufteilung (links- und rechtsrheinisch) vorzunehmen. Bei der Objektauswahl sind Kriterien wie bspw. Erweiterungsmöglichkeiten, vielfältige (auch alternative) Nutzung, technische Voraussetzungen, Erreichbarkeit, Kundenfreundlichkeit, Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.

Nr.	Kriterium/Fragen	Erläuterungen
	<b>Sozialplanung</b>	
23	Gibt es ein kommunales Einwanderungsmonitoring (z. B. „Flüchtlingsstatistik“) oder vergleichbare Planungsinstrumente?	<p><u>Finanzcontrolling</u> Für die Erfassung und Aufbereitung der mit der Versorgung von Flüchtlingen verbundenen Erlöse und Kosten hat die Stadt Köln ein Auswertungsmodul im Finanzcontrolling entwickelt, das im Wesentlichen auf SAP-gebuchte Ist-Werte zurückgreift. Das Auswertungsmodul befindet sich in der stetigen Weiterentwicklung. Darüber hinaus ist der Aufbau einer zentralen, rechtskreisübergreifenden „Flüchtlingsstatistik“ als einheitliche Datenbasis für alle beteiligten Stellen beabsichtigt.</p> <p><u>Auszugsmanagement</u> Mit Unterstützung des Projekts „Auszugsmanagement“ vermittelt die Stadt Köln Flüchtlinge in Wohnungen des Kölner Wohnungsmarkts. Das Projekt wurde 2011 in städtischer Finanzierung und Kooperation mit dem Caritasverband, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Kölner Flüchtlingsrat ins Leben gerufen. Die Stadt Köln fördert und unterstützt hierzu im gesamten Stadtgebiet den Bezug von Mietwohnungen durch Köln zugewiesenen Flüchtlingen, die integrationsfähig sind.</p>
24	(Wie) Wird das Thema „Einwanderung“ in der kommunalen Sozialplanung behandelt?	Die Stabsstelle „Sozialplanung/Sozialberichterstattung“ ist beim Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt angebunden. Zu ihren Aufgaben zählen u.a. der Auf- und Ausbau einer strategischen Zukunftsplanung der Sozialverwaltung unter Einbeziehung der Bereiche Soziales, <u>Integration</u> und Umwelt.

# Strukturdaten Stadt Köln

Allgemeine Daten	Regierungsbezirk	Köln	
	Größe	405,02 km <sup>2</sup>	
Bevölkerungsstruktur	Einwohner	1.069.192	
	Bevölkerungsdichte	2640 Einwohner/km <sup>2</sup>	
	Einwohner mit Migrationshintergrund	393.793 (37%)	
	Ausländer	186.995 (17%)	
	In Köln vertretene Nationen	180,0	
	Durchschnittsalter	41,9	
	Minderjährige	88.321,0	
Zuzug 2015	66.687,0		
Wohnungsmarkt Daten	Mietniveau	29% über Bundesdurchschnitt	
	Leerstandsquote gesamt	2,5%	
	Leerstandsquote öffentlich geförderter Bestand	0,4%	
Geflüchtete in Köln / Unterbringung	Anzahl der Geflüchteten	13.409,0	
	Prognose bis Ende 2016	ca. 14.000	
	Plätze in Unterkünften	13.555,0	
	Kurzfristig realisierbare Plätze in Unterkünften	ca. 1400	
	Anzahl noch belegter Turnhallen	20	
In Turnhallen untergebrachte Geflüchtete	2.321,0		
Herkunftsländer 2015 (Auszug)	Syrien	34%	
	Irak	22%	
	Afghanistan	13%	
	Iran	5%	
Beschulung	Anzahl zu beschulender Geflüchteter Primarstufe	1.737	
	Davon noch in Bearbeitung	73	
	zu beschulende Sek I	2.133	
	Davon auf der Warteliste	152	
	Vorbereitungsklassen Primarstufe	62	
	Einzelintegrationsplätze Primarstufe	400	
	Vorbereitungsklasse Sekundarstufe I	95	
IFK Plätze für SEK II Schüler	400		
Arbeitsmarktdaten	Ausbildungsquote	4,3%	NRW 5,5; Bund 5,2
	Arbeitslosenquote	8,3%	
	SGB II Leistungsberechtigte	13,6%	117.403
	davon Erwerbsfähig	71,8%	84.305
	davon Erwerbsfähig , unter 25 J.	16,0%	13.900
	15-17 Jährige	6,0%	5.400
	18-19 Jährige	3,0%	2.900
20-25 Jährige	7,0%	5.600	
Geflüchtete auf dem Arbeitsmarkt	Als Arbeitssuchend gemeldete Geflüchtete	4.779	entspricht 5,4% aller Arbeitssuchenden
	davon Arbeitslose	2.095	entspricht 4,2 % aller Arbeitslosen
	davon ohne Hauptschulabschluss	27%	
	davon Abitur bzw. Hochschulreife	26%	
	für Helfertätigkeiten in Frage kommende	~ 75%	
	Für Fachkraft-, Spezialisten-, Expertentätigkeiten in Frage kommende	~ 25%	
Anteil der Erwerbsfähigen U25	33%		